

Im Blick

Ausgabe 12/2015



SPD

Ortsverein
Langwedel / Etelsen



Langwedel

BLICKPUNKT



GRUSSWORT



Bernd Michallik, Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

jeden Tag kommen tausende Menschen in Not über unsere Grenzen und suchen hier bei uns Frieden und Sicherheit. Es geht in der derzei-

tigen Situation vor allem darum, diesen Menschen in Not eine Zuflucht zu gewähren. Diese Frauen, Kinder und Männer sind vor Gewalt, Folter, Krieg und Tod geflohen. Auch wenn diese Situation eine große Herausforderung ist, die nackten Zahlen für so manchen bedrohlich wirken und Befürchtungen da sind, wir machen das!

Mein Dank gilt allen Haupt- und Ehrenamtlichen die helfen die schwierige Aufgabe zu meistern.

Leider sind die Auswirkungen der Erdgasförderung immer noch in der Diskussion. Wir sind uns alle einig, dass die Förderung nicht zu Lasten der Umwelt gehen darf. Nur

eine sichere Erdgasförderung hilft uns weiter.

Im Jahr 2016 finden wieder Kommunalwahlen statt, falls Sie Interesse an einer Mitarbeit haben sprechen Sie mich an. Ich freue mich auf Sie.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen besinnliche Tage im Kreise Ihrer Familie und einen guten Start ins Jahr 2016.

Herzlichst

Ortsvereinsvorsitzender

LANDESPOLITIK AUF GUTEM WEG:

Fortschritte in der Bildungspolitik

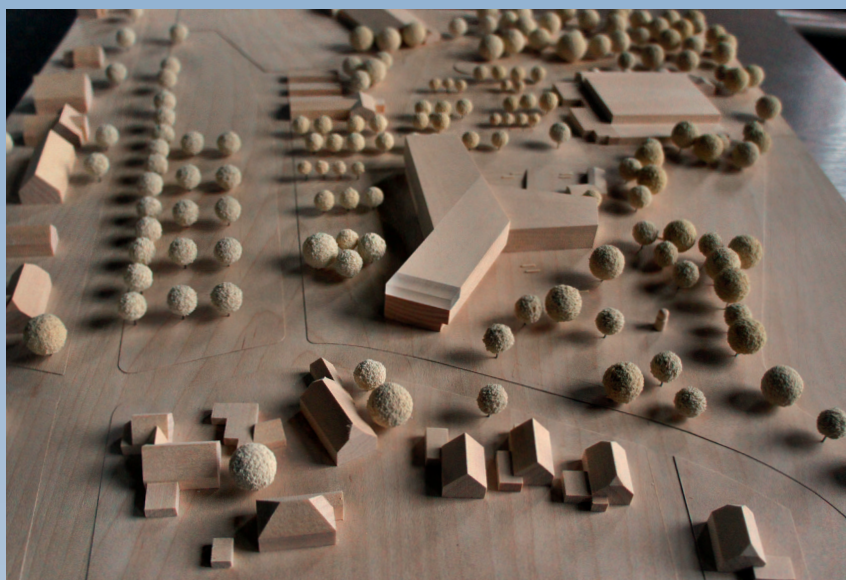
„Mit klaren Schwerpunktsetzungen bei Bildung und Arbeit ist die SPD-geführte Landesregierung vor zweieinhalb Jahren zum Wahlsieg gekommen. Vieles ist inzwischen umgesetzt oder auf den Weg gebracht worden“, betonte SPD Kreis-

vorsitzender Bernd Michallik in seiner Halbzeitbilanz. Er ist sich auch sicher, dass diese erfolgreiche Politik von den Menschen im Landkreis Verden und in Niedersachsen wahrgenommen wird. Dies belegen auch die neuesten Umfrageergebnisse: Danach sind die Mehrheit

der Menschen in Niedersachsen so zufrieden wie lange nicht mehr, und Ministerpräsident Stephan Weil ist der beliebteste Politiker im Lande.

Fortschritte in der Bildungspolitik gab es mit der Einführung der dritten Kraft in Kitas, der schrittweisen Umsetzung der Inklusion, dem Abitur nach neun Jahren, der Abschaffung der Studiengebühren und der Förderung von Ganztagschulen. Der wachsende Bedarf an Fachkräften wird beispielsweise mit dem Fachhochschulentwicklungsprogramm und der Förderung der dualen Ausbildung aufgefangen.

Der Standort Niedersachsen wurde unter Federführung von Wirtschafts- und Arbeitsminister Olaf Lies durch den Ausbau der Infrastruktur und der Datennetze gestärkt.



Modell der neuen Oberschule Langwedel

ORTSDURCHFART ODER ORTSENTWICKLUNG?

Noch Mitte des letzten Jahrhunderts prägten das Bild Langwedels um die geschichtsträchtige, baumumsäumte Heerstraße Ackerbürgerhäuser, ein Marktplatz, der Langwedel als „Minderstadt“ auswies, traditionsreiche Gasthäuser und der wasserführende Mühlenbach, der den ehemaligen Burggraben speiste. Das Bild Langwedels hatte Charakter. Alles verloren! Na und? Soll alles immer beim Alten bleiben?

Natürlich nicht! Der Handel benötigt Gebäude mit anderem Zuschnitt als früher, was Größe und Ausstattung angeht, die alten Ackerbürgerhäuser sind weitgehend verschwunden und den Mühlenbach samt Burggraben gibt es nicht mehr. Man kann dem nachtrauern, aber das führt nicht weiter.

Langwedel soll in Zukunft einen modernen, einladenden Eindruck zeigen und nicht zum zügigen Durchfahren, sondern zum Einkaufen, Schauen und Verweilen einladen! Langwedel als urbaner Flecken!

Ziel muss es sein, die Ansiedlung von Geschäften, Gewerbe und Wohnbebauung in Einklang zu bringen, alten und neuen Bürgern den Eindruck zu vermitteln, in einem sympathischen Ort zu leben.

In der Historie hat sich Langwedel seit dem Mittelalter als Straßendorf entwickelt. Der ehemalige Marktflecken ist leider nicht mehr erkennbar und auch nicht rückholbar. Die geschichtsträchtige Heerstraße zwischen Bremen und Verden/Celle prägt auch heute noch den Charakter Langwedels. Die Geschäfte des täglichen Bedarfs,

das Rathaus und die Schule sind an der Straße platziert. Mit wenigen Schritten erreicht man Arztpraxen, den Bahnhof, den Jugendtreff, Seniorenwohnanlagen und die Kirche in Daverden sowie den alten Daverdener Ortskern in Seitenstraßen, die von der Hauptstraße abgehen.

Mit kreativen Köpfen im Rathaus können langfristig Ideen Stück für Stück umgesetzt werden. Dazu ist es notwendig, eine Vorstellung, eine Vision zu haben, die auch in Jahren noch Bestand hat. Natürlich kann man dafür Ideen aus dem Entwicklungskonzept, das vor einigen Jahren in Auftrag gegeben worden ist, aufgreifen. Allerdings hat sich gerade an der Großen Straße inzwischen viel verändert, so dass das Konzept angepasst werden muss. Man denke nur an den Bereich des alten Quartiers (jetzt Edeka-Markt) und das gerade entstehende Einkaufszentrum Aldi/ Edeka, dem Schulbau und der Neugestaltung in Höhe des

alten Jugendzentrums. Wichtig ist nur, ein Gesamtkonzept nicht aus den Augen zu verlieren, so dass nach und nach, je nach Kassenlage, die Idee verwirklicht werden kann.

Gerade durch den Neubau der Schule wird sich das gesamte Areal bis hin zur Hauptstraße grundlegend verändern und ein neues Gesicht bekommen. Hier bietet sich jetzt die Möglichkeit, gestalterisch tätig zu werden!

Laut dem Slogan „Lebenswertes Langwedel“ muss es Ziel sein, einen Mittelpunkt, einen begründeten Platz mit Schatten spendenden Bäumen, Bänken und kleinen Geschäften zu schaffen: ein Platz zum Verweilen! Plätze können nämlich vieles sein: Oasen mit viel Grün, Treffpunkte und Märkte. Diese Stelle, gegenüber dem Rathaus, ist geradezu prädestiniert dazu, einen attraktiven Mittelpunkt mit den umliegenden sozialräumlichen Strukturen zu schaffen.



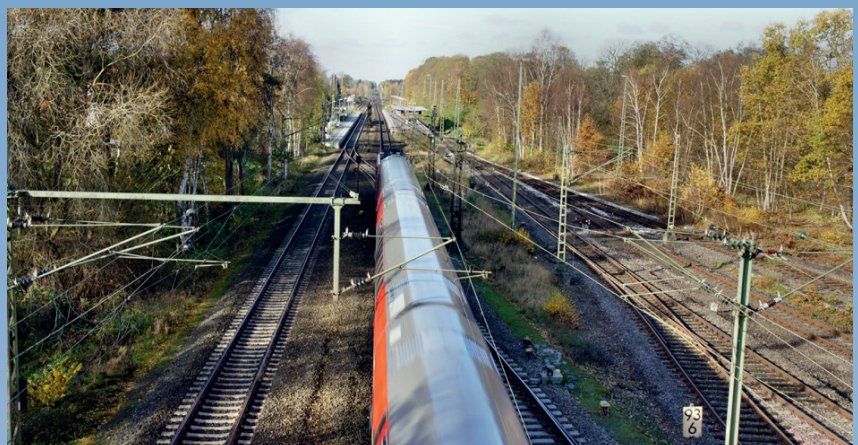
LÄRMSCHUTZSANIERUNG IM FLECKEN LANGWEDEL LÄUFT AN



Die lange von der Bevölkerung geforderten Lärmschutzsanierungsmaßnahmen an der Bahn werden nun auch in der Gemeinde Langwedel umgesetzt. So soll mit dem Bauabschnitt von Langwedel-Förth bis einschließlich Daverden im Frühjahr 2017 begonnen werden. Nach den derzeitigen Planungen ist im Bereich Langwedel-Daverden auf beiden Seiten entlang der Gleise jeweils eine durchgehende Lärmschutzwand vorgesehen. Aus technischen Gründen verbleiben lediglich am Bahnhof und am Goldbachtunnel kleinere Lücken,

aber auch der Bahnübergang „Am Holdorf“ in Daverden bleibt bestehen. 265 Wohneinheiten profitieren von dieser Maßnahme. Darüber hinaus können für 84 Gebäude

zusätzlich Fördermittel zum Einbau von Schallschutzfenstern und Raumlüftern beantragt werden. Hier spricht man von den sogenannten passiven Maßnahmen. In Langwedel-Förth ist keine Lärmschutzwand vorgesehen. Hier kommen allein die passiven Lärmschutzmaßnahmen zum Tragen. Die Höhe der Lärmschutzwände beträgt von der Schienenoberkante gemessen drei Meter. 2018 sollen dann die Sanierungsarbeiten in den Ortschaften Cluvenhagen und Etelsen fortgesetzt werden. Nähere Planungen sind bis heute jedoch nicht bekannt.



STRASSENENDAUSBAU IM GWERBEBEBIET NEUE

Im fortgeschrittenen Bauablauf des Endausbaus der Straßen im

Gewerbegebiet wurden erhebliche Mängel des Untergrundes festgestellt. Aufgrund der fehlenden Tragfähigkeit musste die komplette Baustraße aufgenommen und samt Unterbau erneuert werden. Dies hat zu einer erheblichen Kostensteigerung geführt. Die Anliegerkosten wurden bereits beim Kauf der Grundstücke mit abgelöst. Nach der Fertigstellung ist die Fahrbahn nun für den Schwerlastverkehr geeignet.

STROMTRASSEN

Für die neuen Stromtrassen wird die Firma „Tennet“ dank Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel die Erdverkabelung zulassen und vorrangig einsetzen. Dies nützt auch den Menschen in unserem Flecken. Eine der Routenvorschläge führt auch quer durch unser Gemeindegebiet. Jetzt muss „Tennet“ neu planen.



JUGENDTREFF

Kürzlich wurde der neue Jugendtreff an der Suhrfeldstraße von den Jugendlichen bezogen. Dort haben sie es sich inzwischen wohnlich gemacht. Eine Computerecke mit Internetanschluss und ein Billardtisch sorgen für Abwechslung. In der Küche kann nach der Schule gemeinsam gekocht werden. Außerdem besteht auch weiterhin die Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung.

Wie schon im alten Jugendtreff steht auch in diesem schönen neuen Gebäude die Organisation der

Angebote unter der Regie von der Sozialpädagogischen Familien- und Lebenshilfe (SoFa e.V.).



DIE JUGEND WIRD AKTIV

Um Jugendlichen und jungen Erwachsenen Politik näher zu bringen, haben die Jusos unter der Federführung von der Juso-Kreisvorsitzenden Vivian Willenbrock in diesem Jahr erneut das Projekt „10unter25“ organisiert. Das Projekt startete nun bereits in die 4. Auflage und zeigte 10 jungen Politikinteressierten unter 25 Jahren Akteure und Handlungsfelder auf kommunalpolitischer Ebene auf. Dazu dienten Gesprächsrunden mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten, wie dem Verdenner Bürgermeister Lutz Brockmann. Hierbei wurde verdeutlicht, was die kommunalen Akteure und Gremien bewirken können. Zur Klärung der politischen Strukturen in Kommunen sowie Bund und Ländern trafen sich

die Projektteilnehmer mit dem Juso-Bezirksgeschäftsführer Alexander Piehl und dem stellvertretenden Juso-Landesvorsitzenden Arne Zimmer. Als Höhepunkt des Projekts lud uns die SPD-Bundestagsabgeordnete Christina Jantz zu einer zweitägigen Berlinfahrt mit Besuch des Deutschen Bundestages ein. Sie setzte damit eine Tradition ihrer Vorgänger fort.

Erstmals wurde das Projekt im Herbst 2006 gemeinsam mit der SPD im Landkreis Verden durchgeführt. Die Projektleitung übernahm damals Dr. Dörte Liebetruh, die aktuell stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende in Verden ist. Schon damals zeigte sich, dass die TeilnehmerInnen dieses Projekts sich nach

der Veranstaltungsreihe verstärkt für Politik interessierten. Sie blieben bis heute auf verschiedenste Weise politisch und gesellschaftlich engagiert. Auch in diesem Jahr nutzten die TeilnehmerInnen das Projekt als Anregung und entwickelten individuelle Engagements. Viele Teilnehmer sind beispielsweise in der Flüchtlingshilfe aktiv. Die häufig angemahnte Politikverdrossenheit scheint somit kein natürlich gegebenes Phänomen zu sein, denn gerade Jugendliche und junge Erwachsene möchten sich informieren und engagieren. Die Jusos möchten ihnen diese Möglichkeit auch nächstes Jahr bieten und werden eine erneute Auflage des Projekts organisieren. Denn durch aktive Bürgerbeteiligung kann die demokratische Gemeinschaft gestärkt werden

Weitere Informationen finden Sie auf www.jusos-verden.de. Bei Fragen stehen wir Ihnen unter vorstand@jusos-verden.de zur Verfügung.



GRUSSWORT



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Adventszeit hat begonnen, Weihnachten steht vor der Tür. Üblicherweise ist dies die Zeit zum Innehalten und um das Jahr Revue passieren zu lassen. Ich möchte an dieser Stelle die letzten zwei Jahre rekapitulieren, denn die Halbzeit meiner ersten Legislaturperiode als Abgeordnete des Deutschen Bundestages ist bereits erreicht.

Blicke ich zurück fällt mir auf, dass wir bereits viel auf den Weg bringen konnten: So haben wir die Frauenquote sowie den Mindestlohn gegen erheblichen Widerstand beschlossen und mit dem Pflegestärkungsgesetz II die Leistungen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige verbessert. Zudem haben wir die Familien in den Blickpunkt gerückt. Mit dem ElterngeldPlus schaffen wir zusätzliche Freiräume für Familien und stärken die partnerschaftliche Aufgabenteilung. Ebenfalls direkt angegangen sind wir, wie versprochen, das Thema „Rente“. Künftig können langjährig Versicherte deshalb zwei Jahre früher abschlagsfrei in Rente gehen. Mütter (oder Väter), deren Kinder vor 1992 geboren wurden,

bekommen mehr Rente. Außerdem erhöhen wir die Erwerbsminderungsrente und das Reha-Budget. Für uns alle vor Ort ist die Entlastung der Kommunen wichtig, um diesen Gestaltungsspielräume zu ermöglichen. Der Bund entlastet die Städte und Gemeinden bis 2018 um mehr als 25 Milliarden Euro für eine gute Kinderbetreuung, bessere Schulen, intakte Straßen und schnelle Internetverbindungen. Die Menschen, wir alle, erwarten eine hohe Lebensqualität in ihrem direkten Lebensumfeld – für den ländlichen Raum sind hier keine Abstriche hinnehmbar.

Zur Zeit fordert uns insbesondere die Flüchtlingssituation, der Umgang mit den vielen Menschen, die zu uns kommen. Hier arbeiten wir auf kommunaler Ebene, auf Landes- und auf Bundesebene an vernünftigen Lösungen. Mir ist es aber auch wichtig, neben dieser Herausforderung die alltäglichen Sorgen und Aufgaben nicht zu vergessen. Und so suche ich während meiner Wahlkreiswochen den Kontakt und das Gespräch zu ganz unterschiedlichen Menschen, Institutionen, Unternehmen und Verbänden. An Praxistagen packe ich darüber hinaus ganz handfest mit an, sei es in der Baumschule, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb oder in der Tagespflege. Denn: Die Menschen im Wahlkreis sind meine Expertinnen und Experten. Sie wissen, was vor Ort gebraucht wird und in welcher Weise sich Entscheidungen auswirken werden.

So habe ich mich für Veränderungen bei der geplanten Reform der Krankenhausstrukturen einge-

setzt oder habe mich für die Erdverkabelung beim geplanten Suedlink stark gemacht. Auch finanzielle Belange spielen eine wichtige Rolle und es freut mich immer wieder aufs Neue, wenn ich den bei uns vor Ort Aktiven positive Nachrichten überbringen kann. So konnten zum Beispiel bereits mehrfach die Mittel im Bundeshaushalt für das THW aufgestockt werden und unsere Mehrgenerationenhäuser haben eine Bestandszusicherung erhalten. Zudem ist die - insbesondere in Langwedel heiß diskutierte - Erdgasförderung weiterhin ein „Dauerbrenner“. Gemeinsam mit meinen engagierten Kolleginnen und Kollegen konnten wir im derzeit noch laufenden Gesetzgebungsverfahren schon viele für unsere Region wichtige Änderungen erwirken - auch gegen den immer wieder aufkeimenden Widerstand aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Doch auch die geplante Autobahn-Anschlussstelle Achim-West, die Trassendiskussion und den gleichermaßen für Osterholz-Scharmbeck und die Region Verden so wichtigen Bahnlärmschutz habe ich im Blick.

Wenngleich mir die Arbeit im Deutschen Bundestag und insbesondere hier vor Ort sehr viel Spaß macht, in einigen Situationen ist sie auch herausfordernd. Abstimmungen über Sterbehilfe, Auslandseinsätze der Bundeswehr, die sehr intensiv geführte Debatte zu den Flüchtlingen oder die Diskussionen nach den Terroranschlägen in Paris - Gewissensentscheidungen sind nicht immer leicht zu fällen. Gleichzeitig ist es aber auch ein gutes Ge-

fühl zu wissen, dass wir vieles erreichen konnten und noch erreichen werden. Ich freue mich darauf, nach meiner Babypause zu Beginn des Jahres 2016, wieder mit voller Kraft für die Landkreise Osterholz und Verden im Bundestag zu arbeiten

und vor Ort präsent zu sein. Aber scheuen Sie sich auch bitte nicht, in der Zwischenzeit mein Team anzusprechen. Ich freue mich auf den weiteren Austausch mit Ihnen, sei es per Telefon, E-Mail oder ganz persönlich.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine wunderbare Weihnachtszeit und einen „guten Rutsch“ ins Jahr 2016.

Herzlichst
Ihre Christina Jantz, MdB

NEUER FRAKTIONSVORSITZENDER DER SPD – Fraktion im Gemeinderat des Fleckens Langwedel



Volker Penczek löst Hans-Ulrich Knopp ab.

Seit Beginn dieser Legislaturperiode, somit seit November 2011, war

Hans-Ulrich Knopp Vorsitzender der SPD – Fraktion im Langwedeler Gemeinderat. Am 02. November hat die SPD – Fraktion nunmehr Volker Penczek einstimmig zu ihrem neuen Fraktionschef gewählt. Eine Ursache für die Kommandoübergabe ist in der beruflichen Laufbahn des bisherigen Amtsinhabers Knopp begründet. Eine Neuausrichtung seines Berufsfeldes nimmt ihn zeitlich derart in Anspruch, dass mir der Raum für diese wichtige Arbeit fehlt“, so Knopp. „Uli hat in

seiner Zeit als Fraktionsvorsitzender sehr gute Arbeit geleistet. Ihm gilt der Dank der Fraktion. Ich werde nun mit meiner Fraktion in die kommenden Sitzungen gehen und die anstehenden Haushaltsberatungen führen. Wir haben in der Vergangenheit ordentliche bürgernahe Politik gemacht und uns mit vernünftigen Vorschlägen eingebracht. So soll es jetzt auch weitergehen!“ geht Volker Penczek seine neue Aufgabe an.

WER MACHT MIT?

Am 11. September 2016 finden die nächsten Kommunalwahlen statt. Sie haben dabei als Bürger unseres Fleckens nicht nur zu wählen, Sie können auch die Zukunft mit gestalten. Sozialdemokraten haben in den letzten Jahrzehnten viel dafür getan unsere Gemeinde lebenswert zu machen. Wir wollen auch in Zukunft Verantwortung übernehmen und Sie können dabei sein! Wie werden Sie fragen? Ganz

einfach! Kandidieren Sie auf unserer Liste für die Ortsräte oder den Gemeinderat. Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie unseren Ortsver-

einsvorsitzenden Bernd Michallik einfach an. (Tel. Nr. 04232 8885) oder schicken Sie eine E-Mail unter bernd.michallik@t-online.de



GEMEINDE INVESTIERT WEITER IN KINDERBETREUUNG

Trotz stagnierender Geburtenzahlen wird der Bedarf an Betreuungsplätzen für Krippenkinder immer größer. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat den Bau einer weiteren Einrichtung in Daverden beschlossen. So konnte Einigkeit über den Ankauf eines geeigneten Grundstückes am Linden-

weg hinter dem jetzigen Kindergarten erzielt werden. Der neue Baukörper wird den bestehenden Spielplatz und einen Teil der anzukaufenden Fläche überdecken. Der Spielplatz muss daher neu angelegt werden. Die Konstruktion des neuen Gebäudes entspricht im Wesentlichen der Krippe am Rot-

dornweg. Nach der Kostenschätzung betragen die reinen Baukosten inklusive Einrichtung ca. 1,3 Mio. €. Hinzu kommen die Kosten für den Grunderwerb und für die Errichtung des neuen Spielplatzes. Der Flecken Langwedel rechnet mit Fördergeldern von Kreis und Land in Höhe von 590.000 €.



Die **SPD**
Langwedel/Etelsen
wünscht Ihnen
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
erfolgreiches
Jahr 2016

IMPRESSUM

Im **Blick**

SPD

Ortsverein
Langwedel/Etelsen

Anschrift:

SPD Ortsverein Langwedel/Etelsen
Nahblöcken 30 · 27299 Langwedel
Telefon: 0 42 32 / 88 85
Fax: 0 42 32 / 94 33 19
E-Mail: bernd.michallik@t-online.de
Internet: www.spd-langwedel-etelsen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bernd Michallik 1. Vorsitzender

Redaktionelle Mitarbeit:

Wolfgang Hustedt, Bernd Michallik

Nachdruck:

Nur mit Quellenangabe erlaubt

Druck:

Druckerei Rosenbrock GmbH, Sottrum

Auflage: 6200